

ZÜRICH

Swiss Cup: Höchstes Turn-Niveau



Jeweils Anfang November, dieses Jahr am Sonntag, 5. November, bildet der Swiss Cup in Zürich den Abschluss der Turnsaison. Bereits zum 35. Mal findet einer der hochkarätigsten Sportevents der Schweiz statt. Dabei tragen nicht nur die angereisten Weltklasse-Athleten und -Athletinnen zu dem Spektakel der Sonderklasse bei, sondern auch die speziellen Licht- und Toneffekte. Über die Jahre wandelte sich der Swiss Cup Zürich zu einem Team-Wettbewerb im Ausscheidungssystem. Und damit zu einem auch für den Laien attraktiven und einfach zu verstehenden Wettkampf. Bei dem Paarwettkampf bilden jeweils eine Turnerin und ein Turner einer Nation ein Team. Die beiden treten in jeder Runde unmittelbar nacheinander an und erhalten danach ihre Teambewertung bestehend aus den beiden Einzelnoten. Der Swiss Cup Zürich verspricht Dynamik, Ästhetik und Präzision auf höchstem Niveau – mit Spannung bis zur letzten Turnübung. Am 19. April startet der Vorverkauf, Coop-Supercard-Inhaber erhalten die Tickets mit 20 Prozent Rabatt. Alle weiteren Informationen finden Sie im Internet.

► www.swiss-cup.ch

BIOPFLANZEN-MÄRT

Rechtzeitig zur Gartensaison findet am Freitag und Samstag, 28. und 29. April 2017, der jährliche Biopflanzen-Märt der Stiftung zur Palme statt.

► www.palme.ch

Fotos: Christian Lanz, zvg

nen Arbeitsplatz gefunden. «Ich bin seit 16 Jahren bei der Palme und es gefällt mir sehr gut. Es ist schön, wenn man Arbeit hat und einen geregelten Alltag», sagt Christian Spirig mit einem Strahlen im Gesicht. Seit die Werkstatt der Stiftung von Pfäffikon nach Fehraltorf umgezogen ist, müssen Spirig und seine Wohn- und Arbeitskollegen mit Zug und Bus zur Arbeit fahren – wie Tausende andere in der Schweiz auch. «Das gibt ihnen noch mehr das Gefühl von einem normalen Alltag. Zudem sind sie sehr stolz, dass sie den Arbeitsweg selber bewältigen können», sagt Urs Tobler, Leiter der Werkstatt, in der Spirig arbeitet. In der Werkstatt werden zum Beispiel Kleinteile für Firmen abgepackt oder einfache Arbeiten ausgeführt, die maschinell nicht möglich sind. Und es werden auch eigene Produkte hergestellt.

Glücksgefühle

So ist Spirig zum Beispiel für die Herstellung der Anzündwürfel zuständig. Dabei führt er alle Arbeitsschritte selbstständig aus: vom Schmelzen des Kerzenwachses über das Mischen mit den Holzspänen, dem Pressen der Würfel und dem Verpacken. «In den Läden haben wir Sammelstellen für Altwachs, wo die Kunden alte Kerzen abgeben. Ich muss nur noch die Duftkerzen aussortieren. Das geht dank meiner Erfahrung sehr schnell», erklärt Spirig. Ob er etwas besonders gerne macht bei seiner Arbeit? «Nein, alle Arbeitsschritte machen mir grossen Spass. Ich finde es sehr schön, dass ich ein ganzes Produkt alleine herstellen kann und es dann in den Läden verkauft wird.» Und in den Pausen sitzt Spirig mit seinen Arbeitskollegen zusammen, tauscht sich über die Arbeit und den Alltag aus – so wie es sich für einen Werktätigen gehört. ●

Aufstehen, frühstücken, mit Zug und Bus zur Arbeit fahren, Pausen mit den Arbeitskollegen, um Viertel vor fünf Feierabend. Was für die meisten nichts Aussergewöhnliches ist, ist für Christian Spirig eine besondere Erfahrung. Der 31-Jährige hat eine geistige Beeinträchtigung – allein wohnen und selbstständig arbeiten ist für ihn nicht oder nur bedingt möglich.

Selbstständig zur Arbeit

Bei der Stiftung zur Palme in Pfäffikon hat er sowohl ein Zuhause wie auch ei-

Christian Spirig kümmert sich selbstständig um die Produktion der Anzündwürfel, die auch bei Coop in der Region erhältlich sind.

EIN FAST NORMALER Arbeitstag

◆ **Fehraltorf** Ein vollkommen selbstständiges Leben ist für Christian Spirig nicht möglich. Die Stiftung zur Palme ermöglicht dem 31-Jährigen mit einer geistigen Beeinträchtigung jedoch einen ausgefüllten Alltag. — NOËLLE KÖNIG

Impressum: Coop, Region Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich, Postfach, 5600 Lenzburg 1; Tel. 062 885 91 91; Redaktionsleitung: Patrick Häfliger